

loser Junge), das Mädchen Doreen (riecht nach Sattelzeug, also: Sport), ein Autofabrikbesitzer (trinkt alle sechs Seiten Sekt, also wohlhabend), Frau Adrienne (verwitwetes Prachtweib, also: umschwärmt) — so sind die menschlichen Requisiten dieses Buches, das sich mit seinem Untertitel genauer definiert als „ein Buch von Liebe, Sonne und Sport“. Insgesamt: ein waschechtes Fabrikat der Romankonfektion, Abteilung: „schlichte“ Sommerbücher.

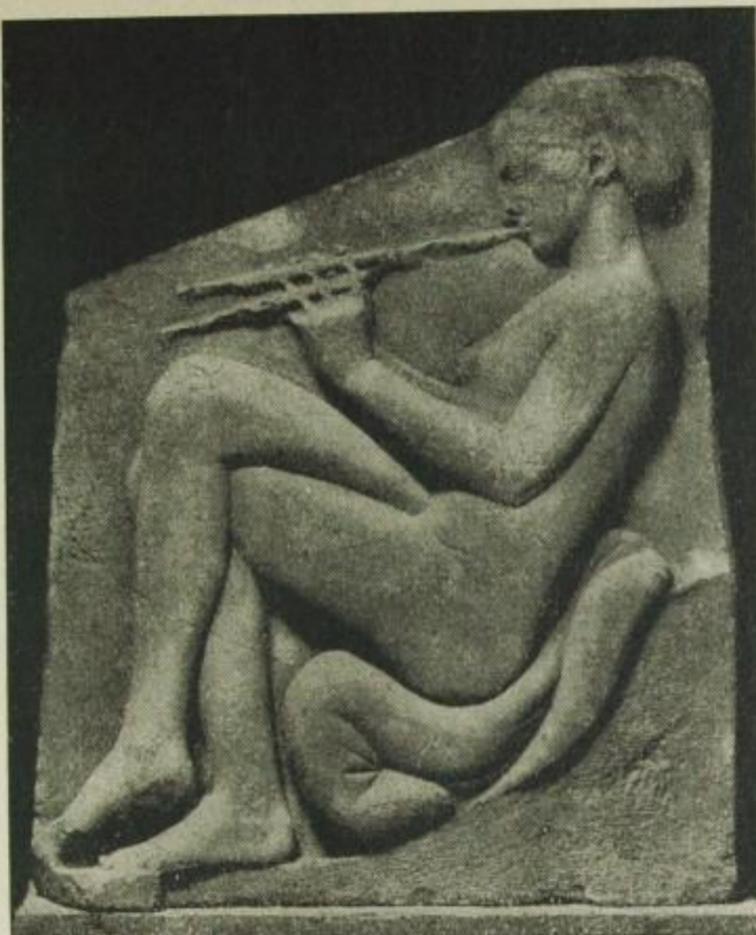
WERNER HENSKE

**Richard v. Kühlmann:** *Saturnische Sendung.* Roman. Horen-Verlag, Leipzig. (In Leinen RM. 6.80.) Der Titel sagt: ein Roman; und doch ist dieses ebenso kluge wie zwiespältige Buch viel eher eine Erörterung als eine Erzählung. Der Politiker Kühlmann hat das versucht, was Männer des öffentlichen Lebens seit der „Utopia“ immer wieder unternommen haben: kritische Meinungen in einen fantastischen Rahmen zu spannen, — aber es ist ihm dabei kein gleichnamiger Dichter zu Hilfe gekommen; jene Gabe des unbeschwerteren Fabulierens fehlt leider, die noch die ernstesten Absichten der Morus und Swift so mitreißend anmutig gemacht hat.

HEINZ LUEDECKE

**Hutten-Czapski:** *Sechzig Jahre in Politik und Gesellschaft.* Verlag Mittler & Sohn, Berlin. (Geb. RM. 6.50.) Die Karriere eines Mannes, der mit 19 Jahren beim Papst um Privataudienz bitten darf, dann am österreichischen Hof verkehrt, zu den Teestunden des alten Kaisers hinzugezogen wird und später nach vielen Wechselfällen nach einander der Vertraute von Bülow, Hohenlohe und Bethmann Hollweg wird, ist nicht alltäglich, auch unter geborenen Hofleuten nicht. Der Graf hat, obwohl nie in amtlicher Stellung, in der deutschen Diplomatie zwischen dem Vatikan und der deutschen Regierung vermittelt, hat noch während des Krieges sich in Ausgleichverhandlungen zwischen Italien und Deutschland betätigt, und hat schließlich zur Zeit der Besetzung Warschaus und hernach an der Organisation der deutsch-polnischen Verwaltung großen Anteil. Diese europäische Allgegenwart kann heute dem 83jährigen auf diese lange Spanne nicht leicht von irgend jemand streitig gemacht werden. In der Memoirenliteratur sind die Erinnerungen als ein Werk ersten Ranges zu werten.

EBERHARD SCHULZ



Griechische Flötenspielerin

Aus dem Buche „Der Kristall“ von Ida Friedr. Coudenhove. Verlag Herder, Freiburg i. B.

**Jules Romains:** *Quinettes Verbrechen.* Rowohlt Verlag, Berlin 1935. (Geb. RM. 4.80.) Jules Romains setzt die Tradition moderner französischer Romanciers, in einer Romanfolge das entwicklungsmäßige Bild einer Familie oder anderen Menschengruppe zu spiegeln, mit seiner Serie „Die guten Willens sind“ fort. Im Mittelpunkt des zweiten Bandes, der wie der erste Paris zum Schauplatz hat, steht der Buchbinder Quinette, der ein Verbrechen begeht, um das Verbrechen, das sein Opfer selbst zuvor begangen hat, zu verdecken. Durch die filmmäßige Methode, mehrere Handlungen nebeneinander laufen zu lassen, hat Romain die Handlung plastisch und eindringlich gestaltet.

GERT SOLMS

**Georg Bernanos:** *Ein Verbrechen.* Aus dem Französischen von Jakob Hegner. Verlag Jakob Hegner, Leipzig. (Geb. RM. 5.50.) Wenn es der erreichbare Höhepunkt des Kriminalromans ist, daß der Leser am Ende immer noch nicht genau weiß, wer wen eigentlich ermordet hat, dann ist dieser Höhepunkt hier sogar überschritten. Am meisten im Verdacht habe ich den jungen Priester, der wohl eigentlich ein Mädchen ist. Dafür, daß er kein Junge ist, sprechen auch gewisse Abschieds-